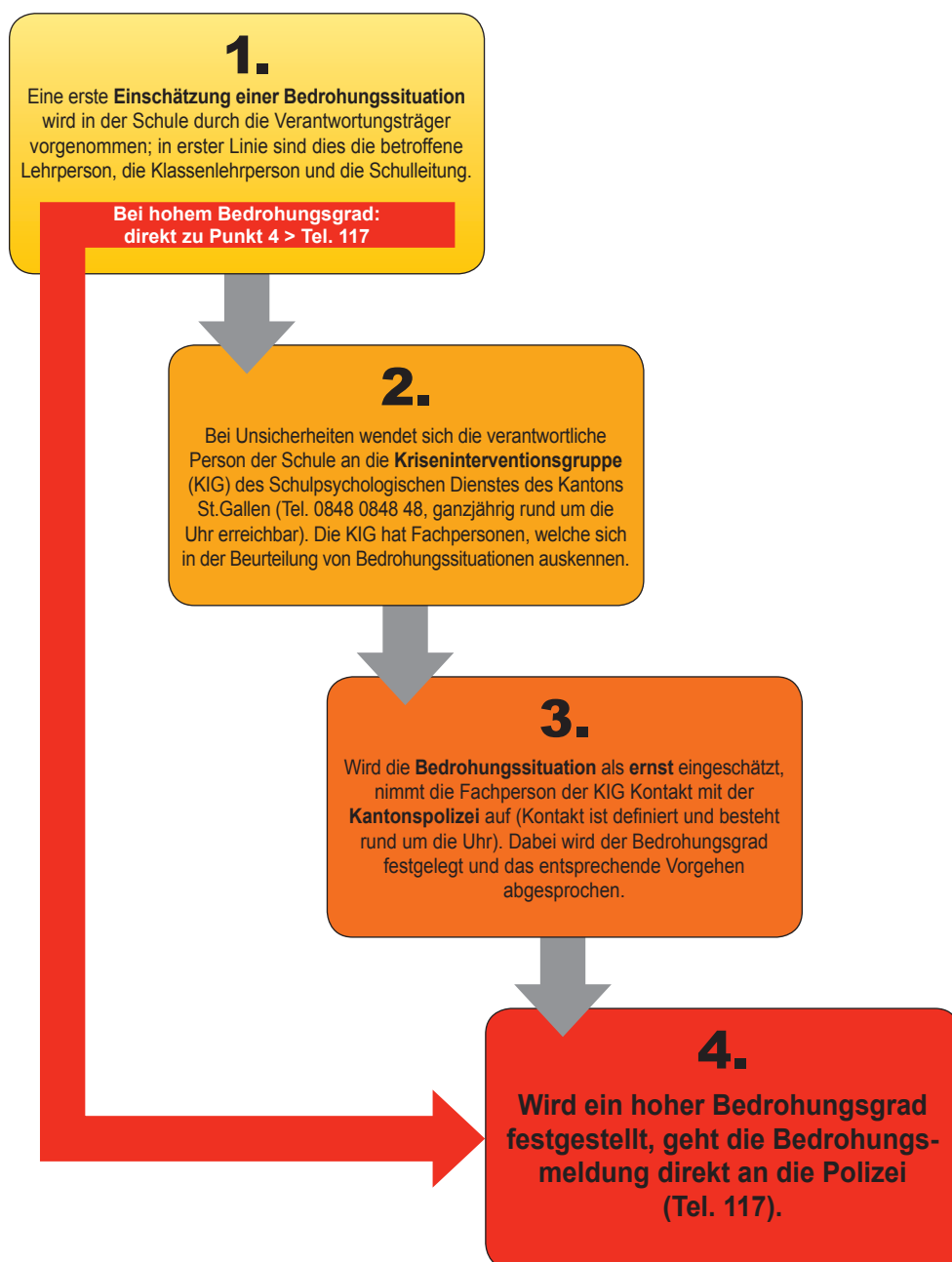


## 6. Vorgehen im Kanton St.Gallen – ein Modell

Schulen und Strafverfolgungsbehörden sowie die Kriseninterventionsgruppe (KIG) sind sehr gut vernetzt. Auf Bedrohungssituationen kann daher rasch und effektiv reagiert werden. Eine erste Einschätzung erfolgt durch die Schule selbst. Je nach Situation nimmt die Schulleitung direkt Kontakt mit der Polizei auf. Häufig ist die Bedrohungssituation allerdings nicht derart klar. Mit der KIG stehen den Schulen rund um die Uhr Fachpersonen zur Verfügung, welche ihrerseits zusammen mit den Schulleitungen und den Schulbehörden Einschätzungen vornehmen. Die Fachpersonen der KIG verfügen über Instrumente zur Bedrohungs- und Risikoeinschätzung. Insbesondere steht ihnen das Risikoeinschätzungsinstrument DyRiAS<sup>2</sup> zur Verfügung. Die Kriseninterventionsgruppe ist ihrerseits rund um die Uhr mit der Polizei vernetzt. Je nach Risikoeinschätzung erfolgt eine gemeinsame Beurteilung mit der Polizei, verbunden mit der Festlegung des konkreten Vorgehens. Die Schulen dürfen somit davon ausgehen, im Bedarfsfall auf effektive und effiziente Hilfe zählen zu können.

*Schulen, Polizei und Kriseninterventionsgruppe sind gut vernetzt*



<sup>2</sup> DyRiAS®: Dynamisches Risiko Analyse System ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte Risikoabklärung